

Jahresbericht des Präsidenten 2005

1. Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2005 stand ganz im Zeichen des Neustarts. In erster Linie ging es darum, mit den neuen Strukturen sowie der neuen Geschäftsstelle zu arbeiten. Zeit für eine Probe-phase blieb kaum, denn gewichtige Projekte wie die Finanzreform 08 forderten den VLG vom ersten Tag der Neuorganisation an. Auch im vergangenen Jahr spürte ich auf allen Stufen einen sehr hohen Einsatzwillen. Der „neue VLG“ hat sich grundsätzlich bewährt und wie nachfolgend aufgezeigt dürfen sich die Leistungen des Verbandes auch 2005 sehen lassen.

2. Schwerpunkte

Der VLG engagierte sich 2005 in vielen Projekten des Kantons. Nachfolgend werden die wichtigsten erwähnt:

Finanzreform 08

Das Projekt kam einige markante Schritte weiter. In allen Teilprojekten konnten die wichtigsten Punkte diskutiert und bereinigt werden. Es zeigte sich einmal mehr, dass die beiden Themen „Bildung“ und „Soziales“ die eigentlichen Knacknüsse sind. Als wesentliches Ergebnis kann erwähnt werden, dass der Kanton noch vor Ende 2005 vom Grundsatz der Haushaltsneutralität zu Gunsten der Gemeinden abgewichen ist. Wir gehen daher momentan von einem positiven Saldo aus. Gleichzeitig fand aber auch eine Verknüpfung der Finanzreform 08 mit der Steuergesetzrevision 2008 sowie mit dem innerkantonalen Finanzausgleich statt. Der VLG unterstützt diese Gesamtschau.

Finanzausgleich: Wirkungsbericht 2005

Am 28. August 2005 informierte der Kanton zusammen mit einer Delegation des VLG über den Wirkungsbericht Finanzausgleich. Insgesamt konnte auch der VLG ein positives Fazit des neuen innerkantonalen Finanzausgleiches ziehen. Eine VLG-Delegation war bei einem Hearing bei der grossrätlichen Spezialkommission dabei. Von einigen Vorbehalten abgesehen, ist der VLG mit dem Funktionieren des Finanzausgleiches zufrieden.

Wirtschaftsförderung

Zusammen mit dem Kanton sowie der Wirtschaft diskutierte der VLG über eine Neukonzeption der Wirtschaftsförderung im Kanton Luzern. Für den VLG war von Beginn her klar, dass er eine Rolle in der neuen Wirtschaftsförderung spielen will. Die Gründung einer neuen Organisation erfolgt 2006.

Schulen mit Zukunft

Der VLG diskutierte an mehreren Sitzungen das Projekt „Schulen mit Zukunft“ und wies wiederholt auf die dafür benötigten finanziellen Ressourcen hin. Im Hinblick auf die Umsetzung der einzelnen Projekte begleiten Vertretungen des VLG die Arbeit der Projektsteuerung. Dabei fungiert der VLG als offizieller Träger des Projektes. Der VLG setzt sich dabei für eine gute Bildung ein, welche bezahlbar ist. Die Chance, die Weiterentwicklung der Volksschulbildung mitzugestalten, will der VLG packen.



Nebst dem Engagement in verschiedenen Projekten bietet der VLG seinen Mitgliedern auch Dienstleistungen in Form von Unterstützung an. Die wichtigsten Projekte 2005 waren:

Umsetzung des neuen Gemeindegesetzes

Der von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Margrit Thalmann erstellte Leitfaden für Gemeinden konnte fristgerecht den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden und fand ein sehr gutes Echo. Bereits sind in vielen Gemeinden entsprechende Projektorganisationen an der Arbeit. Es kann auch festgestellt werden, dass in einigen Gemeinden die neuen Ideen, welche das Gesetz bietet, aufgenommen und diskutiert werden. Ich bin zuversichtlich, dass die Gemeinden auf das Jahr 2008 die notwendigen Arbeiten abgeschlossen haben werden.

Leitfaden für Gemeindeverbände

Gegen Ende 2005 begannen die Arbeiten zur Erstellung eines Leitfadens für die Gemeindeverbände in Zusammenhang mit dem neuen Gemeindegesetz. Der VLG will den Gemeindeverbänden eine Hilfestellung zur Anpassung derer Statuten an das neue Gemeindegesetz geben. Der Leitfaden sollte im Frühjahr 2006 bereit sein.

Verwaltungscontrolling

Auch hier wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche einen Leitfaden für die Gemeinden erarbeitet. Die Gruppe nahm die Arbeiten im November 2005 auf und wird die Resultate im ersten Quartal 2006 vorweisen können.

3. Weitere Tätigkeiten

Wiederum engagierte sich der VLG nebst den Schwerpunkten auch noch in vielen anderen internen und externen Projekten:

Neuorganisation

Nachdem der Vorstand an der Generalversammlung vom 12. April 2005 neu gewählt wurde, galt es in erster Linie, die neuen Strukturen umzusetzen. Noch davor wählte der alte Vorstand eine neue Geschäftsstelle, um einen reibungslosen Übergang der Arbeiten zu gewährleisten. Dies wurde optimal erreicht. Anschliessend wählte der Vorstand die Mitglieder der neuen vier Bereiche. Insgesamt engagieren sich darin 27 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Schliesslich verabschiedete der neue Vorstand auch das Geschäftsreglement, welches bereits vom vorherigen Vorstand im Rahmen der Neuorganisation im Entwurf vorbereitet worden war. Weiter wurde auch ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet. Die Liste der 2005 erarbeiteten Vernehmlassungen kann auf der Homepage abgerufen werden.

Leistungsaufträge mit den Behördenverbänden

Kernstück der Reorganisation des VLG war die Zusammenarbeit mit den Behördenverbänden, welche neu mit Leistungsvereinbarungen geregelt ist. Es galt also, diese mit den entsprechenden Verbänden auszuhandeln und abzuschliessen. Die Leistungsvereinbarungen haben sich in der Praxis grundsätzlich bewährt. Dazu haben die Behördenverbände viel beigetragen. Gerade im Zusammenhang mit der Vertretung unserer Interessen gegenüber dem Kanton haben wir bereits einen beachtlichen gemeinsamen, starken Auftritt erreicht. Für diese gute Zusammenarbeit danke ich den Behördenverbänden.



4. Dienstleistungen für die Gemeinden

Durch die Reduktion der Verbundaufgaben ist der VLG vermehrt gefordert, Grundlagen und Dienstleistungen für die Gemeinden zu erarbeiten. Der Verband nimmt diese Herausforderung an. In einigen oben erwähnten Projekten sind uns bereits gute Produkte gelungen. Die Grenzen werden dort gesetzt, wo die Gemeinden bzw. der VLG wiederum eigene aufwändige Organisationen benötigen, um die neuen Aufgaben selbst zu lösen.

Kommunikation

Einen hohen Stellenwert nahm und nimmt die verbandsinterne und -externe Kommunikation ein. Der Vorstand verabschiedete nach der Neuorganisation ein neues Kommunikationskonzept. Dieses Konzept trägt den neuen Strukturen Rechnung und soll den Kommunikationsfluss zwischen dem Verband und den Gemeinden optimieren. Schliesslich soll auch die Kommunikation nach aussen verstärkt werden. Als Beispiel dazu dient die Medienmitteilung zur Reform 06 im November 2005. Der VLG ist zudem bestrebt, seine Homepage (www.vlg.ch) als Dienstleistungsplattform für ein grosses Publikum immer aktuell zu halten.

Verbandsfinanzen

Aufgrund der Ergebnisse der Rechnung 2005 kann von einem Silberstreifen am Horizont gesprochen werden. Der Vorstand wird sich in Zukunft noch konkreter um die Finanzen kümmern können, da im Rahmen der Jahresrechnung 2005 erste Resultate der Neuorganisation vorliegen.

Vernehmlassungen

Der VLG nahm auch im vergangenen Jahr wiederum Stellung zu verschiedenen Vernehmlassungen. Diese wurden gemäss dem neuen Konzept jeweils von den betreffenden Bereichen vorbereitet und im Vorstand verabschiedet. Ziel des Vernehmlassungskonzeptes ist es, dass sich die Gemeinden möglichst rasch an der jeweiligen Stellungnahme des VLG orientieren können. Auch dieses Jahr zeigte sich wiederum die Problematik des hohen Zeitdruckes, der vom Kanton vorgegeben wird.

Gesprächsforen mit dem Regierungsrat

2005 fanden wiederum zwei offizielle Gespräche der VLG-Spitze mit dem Regierungsrat statt. Diese Gespräche werden vom VLG sehr geschätzt und sie sind stets in sehr konstruktiver Art und Weise über die Bühne gegangen.

Umfragen bei den Gemeinden

Der VLG machte zur besseren Meinungsfindung je eine Umfrage zur Steuersatzrevision 2008 und zum weiteren Vorgehen bei der Gemeindeinformatik. In beiden Umfragen nahmen gegen 60 Prozent der Gemeinden teil und die Auswertung ergab interessante Rückschlüsse über die Meinungen in den einzelnen Gemeinden.

Musikschulen

Nachdem sich der Kanton aus der Finanzierung der Musikschulen gänzlich zurückgezogen hat, gelang es dem VLG im letzten Jahr, die Zusammenarbeit mit den Musikschulverbänden zu institutionalisieren.

Reform 06

Im Rahmen der Reform 06 forderte der VLG eine kohärente Regionalpolitik des Kantons. In einer Medienmitteilung bemängelte der VLG zudem die mangelnde Abstimmung der Reformvorschläge mit laufenden Verfahren. Der Grosse Rat kippte später die am meisten umstrittenen Projekte aus dem Reformpaket.

Vorstands- und Bereichssitzungen

Wiederum fanden im Jahr 2005 viele Vorstands-, Bereichs und Arbeitsgruppensitzungen statt. Es würde den Rahmen sprengen, hier sämtliche Sitzungen aufzuzählen.

5. Personelles

Der Vorstand setzt sich ab dem 12. April 2005 wie folgt zusammen:

- **Ruedi Amrein**, Gemeindepräsident, Malters, Präsident VLG
- **Margrit Thalman**, Gemeindepräsidentin Schüpfheim, Vizepräsidentin VLG
- **Erwin Arnold**, Sozialvorsteher Buchrain, Leiter Bereich 1 (Gesundheit, Soziales)
- **Irene Keller**, Gdeamtfrau Vitznau, Leiterin Bereich 2 (Verkehr, Umwelt, Raumordnung, Bau)
- **Herbert Lustenberger**, Gdeammann, Ebikon, Leiter Bereich 3 (Finanzen, Volkswirtschaft)
- **Jacqueline Kopp**, Gemeinderätin, Meggen, Leiterin Bereich 4 (Bildung, Kultur)
- **Toni Christen**, Gemeindeschreiber Eschenbach, Ressort Weiterbildung
- **Edgar Fischer**, Gdeammann Büron, Ressort Finanzen
- **Franz Müller**, Stadtrat, Finanzvorsteher Luzern, Projekte EDV in den Gemeinden

Geschäftsstelle: Graf und Partner AG, Guido Graf, Tribschenstrasse 7, 6005 Luzern

6. Zusammenfassung

Zusammenfassend kann man festhalten, dass wiederum ein ereignisreiches Betriebsjahr hinter uns liegt. Nebst den laufenden Geschäften, unter welchen sich eigentliche Megaprojekte wie die Finanzreform 08 befinden, galt es, die Neuorganisation des Vorstandes und der Bereiche umzusetzen und zu leben. Hinzu kommt ein steter Zeitdruck – vor allem bei Projekten vom Kanton. Ich darf feststellen, dass uns der Schritt in die neuen Strukturen gelungen ist. Gerne nimmt der Verband daher die neuen Herausforderungen im Jahr 2006 in Angriff.

7. Dank

Ich danke an dieser Stelle allen Vorstandskolleginnen und -kollegen, den Präsidentinnen und Präsidenten der Bereiche und Delegationen, den vielen Gemeindevertreterinnen und -vertretern in den zahlreichen Projekt- und Arbeitsgruppen. Schliesslich bedanke ich mich bei allen Gemeinden für ihre fristgerechte Begleichung der Jahresbeiträge. Besonders bedanke ich mich beim Team der Geschäftsstelle für die Unterstützung und engagierte Mitarbeit in unserem Verband. Dies gilt für das Team der HSW, das uns bis im April 2005 begleitet hat und für die neue Geschäftsstelle, die ihre Arbeit im April 2005 aufgenommen hat.

Malters, im März 2006

Ruedi Amrein, Präsident